

Gespräch der Klasse 4a mit dem ehemaligen Lehrer Herrn Bernhard Casper

In der Klasse haben wir uns gruppenweise Fragen an Herrn Casper überlegt. Die interessantesten Fragen haben wir gemeinsam zusammengestellt und ihn an einem Mittwoch Vormittag in unsere Klasse eingeladen. Dazu bereiteten sich verschiedene Arbeitsgruppen vor.

Nach einer Begrüßung durch unsere beiden Klassensprecher kam er in den Stuhlkreis, wo ihm vom Moderatorenteam Fragen gestellt wurden. Eine Fotografengruppe hielt manche Situation im Bild fest und die Technikgruppe nahm das Gespräch auf Kassette auf.

Nach einer Abschlussbesprechung in der Klasse haben wir das Gespräch zusammengefasst, am Computer eingetippt und die Fotos eingescannt.

Während des Gesprächs hat uns Herr Casper noch alte Schulhefte, alte Schulbücher, einen alten Schulranzen, sowie Fotos und Schulunterlagen gezeigt.



So sahen unsere Fragen aus. So war das Ergebnis unserer Gesprächsrunde:

1. Wie viele Mädchen und Jungen waren in der Schule?

Anfangs gab es nur reine Mädchen- und Jungenklassen, später waren die Klassen gemischt. Die Schule unterrichtete pro Schuljahr bis zu 400 Schüler.

2. Welche Fächer gab es damals?

Das Fach Deutsche Sprache umfasste die Bereiche Gedichte, Rechtschreibung, Aufsatz, Sprachlehre und Schönschrift (Deutsch). Neben Rechnen und Raumlehre (Mathematik) gab es das Fach Leibesübungen (Sport), Zeichnen (BK), Gesang (Musik), Religion und Naturlehre (HuS). (siehe beigefügte Stundentafel).

3. Wie groß waren damals die Klassen?

Pro Klasse gab es zwischen 30 und 40 Kinder.

4. Wie lange und wie waren die Pausen?

In der großen Pause liefen die Schüler im Hof unter Aufsicht im Kreis herum. Manchmal wurde dazu auch gesungen. Man durfte nicht toben und rennen. In den Nachkriegsjahren gab es in der großen Pause eine Schulspeisung.



5. *Wie kamen die Schüler und die Lehrer in die Schule?*

Die Schüler kamen zu Fuß zur Schule und die Lehrer wohnten entweder im Lehrerwohnhaus oder kamen mit dem Fahrrad.

6. *Kostete die Schule Geld?*

Die Schule kostete kein Geld. Durch die Lernmittelfreiheit wurden die Bücher gestellt. Nach dem Krieg bekamen die Schüler auch Schreibhefte gespendet.

7. *Gab es Schuluniformen?*

Es gab keine Schuluniformen.

8. *Wie wurde das Schulhaus beheizt?*

Ganz früher wurden die Klassenzimmer mit Holzöfen beheizt und die Schüler mussten in strengen Wintern Holzstücke mitbringen. Wenn nichts mehr zum Heizen da war, wurden die Kinder heimgeschickt.

9. *Wie waren die sanitären Anlagen?*

Zu Beginn gab es kein fließendes Wasser. In jedem Zimmer stand ein Krug mit Wasser und eine Schüssel, dass die Tafel feucht gewischt werden konnte. Die Toilette war anfangs ganz einfach.

10. *Welche Schulsachen gab es?*

Die Kinder schrieben auf Schiefertafeln und hatten einen Griffelkasten. Die wenigen Schulhefte, die man hatte, waren mit Zeitungs- oder Packpapier eingebunden. In die Hefte wurde mit Tinte geschrieben, die in jeder Bank mit Tintenfasschen eingelassen war.

11. *Gab es viele Hausaufgaben?*

Da die meisten Kinder mittags in Feld und Hof mithelfen mussten, gab es nicht viele Hausaufgaben. Aber sie wurden ernst genommen und streng kontrolliert.



12. *Wie wurden die Schüler bestraft?*

Schüler wurden in die Ecke gestellt oder mit „Tatzen“ bestraft (Anmerkung: Schläge mit dem Rohrstock auf die Handinnenfläche- wir haben es ausprobiert!)



13. *Vor wie vielen Jahren waren Sie in der Goetheschule?*

Vom Herbst 1947-1964 war Herr Casper an der (Goethe-) Volksschule danach noch drei Jahre an der Schiller Hauptschule und bis 1980 an der Sulzbacher Grundschule Lehrer und Schulleiter.

14. *Wie lange waren Sie Lehrer?*

Er war 33 Jahre Lehrer und davon 13 Jahre an der Goetheschule.

15. *Was ist an unserem Klassenzimmer heute anders als früher?*

Die bunten Bilder, die Tafel, die Schulmöbel und v.a. die Toiletten sind heute ganz anders als vor 50 Jahren. Ganz zum Schluss hat Herr Casper noch hinter sich unsere Computer, Kickboards und City-Roller entdeckt und gestaunt, was wir schon alles können und mit was wir uns beschäftigen.

Wir fanden das Gespräch sehr interessant und erfuhren viel Wissenswertes und danken Herrn Casper für dieses Gespräch.